Zwei neue Käferarten aus Schlesien.

Von Theodor v. Wanka in Čech. Teschen.

1. ***Bryoporus Bernhaueri*** n. sp.

Wegen des neben dem inneren Augenrande eingestochenen Porenpunktes in die Untergattung *Bryoporus* sens. str. gehörig, in derselben eine ganz isolierte Stellung einnehmend und weder mit *cernuus* Grav. noch mit *multipunctus* Hampe näher verwandt.

Schwarz, der Halsschild und die Flügeldecken rot, letztere in der Schildchengegend und an den Seiten geschwärzt, der Hinterrand der Abdominalsegmente schmal rötlich, die drei ersten Glieder der bräunlichen Fühler, Mund, Taster und Beine rötlichgelb.

Schmal und schlank, bedeutend graziler als *cernuus* Grav. und *multipunctus* Hampe, die Fühler kürzer und zarter als bei allen übrigen Arten der Gattung, kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, das zweite und dritte Glied nur wenig länger als breit, fast gleichlang, länger als das vierte, dieses so lang als breit, die folgenden Glieder allmählich an Breite zunehmend, die vorletzten ca. 1 $^1/_2$ mal so breit als lang, das zehnte länger als das vorhergehende, das Endglied kurz, etwa um $^1/_3$ länger als das zehnte, stumpf zugespitzt.

Kopf jederseits unmittelbar neben dem inneren Augenrande mit einem kräftigen Porenpunkt, Halsschild bedeutend schmäler als bei den übrigen Arten, so lang als breit, merklich schmäler als die Flügeldecken, die Seiten nur sehr schwach gerundet, die beiden mittleren Apikalpunkte des Halsschildes vom Vorderrand nur wenig weiter abgerückt als die seitlichen, alle Basalpunkte vom Hinterrande gleich weit entfernt; die Flügeldecken ungefähr um die Hälfte länger als der Halsschild, in der vertieften Naht- und Rückenreihe mit ungefähr je 10 mäßig großen Punkten, sonst glänzeud glatt, also ohne Zwischenpunktierung, das stark zugespitzte Abdomen weitläufig und nur mäßig stark punktiert.

Länge etwa 4,5 mm.

Diese Art, wiewohl der Untergattung *Bryoporus* s. str. angehörend, ähnelt habituell dem *Bryoporus (Bryophacis) rufus* Er., von dem sie sich außer durch den Augenpunkt auffällig durch schmälere, schlankere Gestalt, kürzere, schlankere Fühler, schmalen, seitlich kaum gerundeten Halsschild und fehlende Zwischenpunktur der Flügeldecken unterscheidet.

Altvatergebirge (Umgebung von Bad Karlsbrunn). Die Art fand sich in einem einzelnen Exemplare unter zahlreichen, von mir Ende Juni und anfangs Juli 1928 aus feuchtem Waldmoos gesiebten *rufus* Er. und sei dem hervorragenden Staphylinidenspezialisten Herrn Dr. Max Bernhauer in Horn (N.-Österr.) dankbarst gewidmet.

2. ***Enicmus*** *(Conithassa)* ***Kolbei*** n. sp.

Langgestreckt; Kopf bedeutend schmäler als der Halsschild, mit deutlicher Mittelrinne, großen, stark gewölbten Augen und wohlentwickelten, ungefähr $^2/_3$ des Augendurchmessers betragenden Schläfen; Halsschild etwas breiter als lang, mit sehr stark lappig vorgezogenen Vorderecken, hinter denselben deutlich ausgeschweift und sodann nahezu geradlinig zu den rechtwinkligen Hinterecken verlaufend; Flügeldecken lang eiförmig, hinten einzeln abgerundet und fast kahnförmig vorgezogen, im hinteren Drittel neben der Naht bis zum Absturz breit und flach eingedrückt, die Zwischenräume der fein punktierten Flügeldeckenstreifen flach oder nur schwach gewölbt, die ungeraden nicht oder nur wenig schmäler und nicht erhabener als die geraden, der sechste Punktstreifen außen durch eine feine kielförmige Kante abgegrenzt, der äußerste Zwischenraum in der Mitte grubenförmig vertieft.

Rostrot, auch der Kopf nicht dunkler, die ganze Oberfläche infolge feiner Chagrinierung nahezu glanzlos.

Durch die Halsschildform dem sehr variablen *minutus* L. nahestehend, von demselben, abgesehen von der Färbung, durch die langgestreckte Gestalt, den matten Glanz, schwächere und nicht rugulose Punktierung des Kopfes und Halsschildes und die abweichende Flügeldeckenskulptur sofort zu unterscheiden.

Im Gesamthabitus dem *consimilis* Mannh. ähnlich, jedoch durch ganz anders geformten Halsschild, die feinpunktierten, breiten, ganz oder nahezu flachen und gleichförmigen Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen und die spitzer zugerundeten Flügeldeckenenden auffällig verschieden.

Länge ca. 2,5 mm.

Ich erbeutete ein Stück im Juni 1928 im Altvatergebirge nächst Karlsbrunn. Ein zweites, in Gestalt, Färbung und Grundskulptur völlig konformes und lediglich durch ein wenig gewölbtere Deckenintervalle abweichendes Stück, bei dem die ungeraden Zwischenräume unmerklich schmaler sind als die geraden, wurde laut Mitteilung des Herrn W. Kolbe von Herrn Richard Scholz (Liegnitz) am 27. Mai 1920 im Glatzer Gebirge am Abstiege vom Großen Schneeberge in den Klessengrund gefangen. Nach diesen beiden Fundstellen scheint es sich um ein Bergtier zu handeln.

Ich benenne die neue Art nach dem hochverdienten und erfolgreichen Erforscher der schlesischen Käferfauna, Herrn Rektor Wilhelm Kolbe in Liegnitz.

Type in coll. Kolbe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Coleopterologisches Centralblatt - Organ für systematische Coleopterologie der paläarktischen Zone

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Wanka von Lenzenheim Theodor

Artikel/Article: Zwei neue Käferarten aus Schlesien 197-198